

Riesner Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Verlagsort: Leipzig 21000.
Verlag: Nr. 22.

Amtsblatt

Verlagsort: Leipzig 21000.
Verlag: Nr. 22.

für die Amtshauptmannschaft Großhain, das Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa, sowie den Gemeindevorstand.

Nr. 271.

Montag, 24. November 1919, abends.

72. Jahrg.

Das Riesner Tageblatt erscheint jeden Tag abends 6 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Bezugspreis gegen Nachzahlung 1,50 Mark ohne Zustellgebühr, bei Abholung am Postamt monatlich 1,10 Mark, monatlich 1,70 Mark. Anzeigen für die Nummer des Ausgabestages sind bis 9 Uhr vormittags anzugeben und im voraus zu bezahlen; ein Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Preis für die 48 mm breite, 3 mm hohe Grundzeile (7 Zeilen) 45 Pf., Druckpreis 40 Pf., zehnwöchentlich und mehrwöchentlich 60%, Wochenausgabe und Vermittlungsgebühr 20 Pf. Beste Leiste. Bewilligter Rabatt erlischt, wenn der Betrag verfallen, durch Nichtzahlung eingezogen werden muß oder der Auftraggeber in Anspruch greift. Zahlungs- und Erfüllungsort: Riesa. Verantwortliche Unterhaltungsbeilage „Erzähler an der Elbe“. — Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgendwelcher Störungen des Betriebes der Druckerei, der Rieseranten oder der Vertriebsanstaltungen — hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Rotationsdruck und Vertrieb: Dannewitz & Winterlich, Riesa. Geschäftsstelle: Goethestraße 59. Verantwortlich für Redaktion: Arthur Döhnel, Riesa; für Anzeigen: Wilhelm Dittsch, Riesa.

Maßnahmen gegen die Kapitalflucht.

Finanzminister im Sinne der §§ 3 und 4 der Verordnung des Reichsministers der Finanzen vom 24. Oktober 1919 über Maßnahmen gegen die Kapitalflucht (Reichsgesetzblatt Seite 1820) sind in Sachsen die Bezirksbehörden.

Inländische Besitzer inländischer Wertpapiere, die diese Wertpapiere oder die Anteile oder Gewinnanteile dieser Wertpapiere nebst den Erneuerungsscheinen nicht bei einer Bank, Sparkasse, Kreditgenossenschaft oder bei sonstigen Personen und Unternehmungen, die geschäftsmäßig Bank- oder Bankergeschäfte betreiben, hinterlegen (in Depot geben) wollen, müssen gemäß § 3 der genannten Verordnung der zuständigen Bezirksbehörden ein Verzeichnis ihres Vermögens an inländischen Wertpapieren unter genauer Angabe des Nennwertes, der Gattung und der üblichen Unterscheidungsmerkmale (Serie, Nummer usw.) in doppelter Ausfertigung einreichen. Beide Ausfertigungen des Verzeichnisses müssen außerdem den vollen Namen und die genaue Wohnungsangabe des Eigentümers der Wertpapiere enthalten.

Dresden, am 20. November 1919. 33 Dr. i. C.
Die Präsidenten der Landesfinanzämter 30 La. i. C.
Dresden und Leipzig
F. H. Dr. Böhm und F. H. Dr. Böhm. 12774

Verteilung von ausländischem Schweinefleisch.

Bei der in der laufenden Woche (bis zum 30. d. Mts.) stattfindenden Ausgabe von Fleisch wird auf Abschnitt 13 der Einfuhrzulasskarte ausländisches Schweinefleisch mit verteilt.

Es entfallen 125 kg für Erwachsene, 62 kg für Kinder unter 6 Jahren. Der Preis beträgt 5,10 M. für das Pfund.

Die beliefernden Abschnitte sind getrennt nach Abschnitten für Erwachsene und Kinder zu je 100 Stück zu bündeln und nicht zu verpacken, in dem der Name des einliefernden Fleischers, die Zahl der beliefernden Abschnitte für Erwachsene und die Zahl der beliefernden Abschnitte für Kinder genau anzugeben ist, bis spätestens den 3. Dezember 1919 hierher, Abteilung für Auslandswaren, einzuenden.

Zumiderhandlungen gegen die vorstehenden Bestimmungen werden, soweit nicht auf Grund des Strafgesetzbuches härtere Strafen Platz zu greifen haben, auf Grund von § 17 der Verordnung über die Errichtung von Preisprüfstellen und die Versorgungsregelung vom 25. September 1918 mit Gefängnis bis zu 6 Monaten oder mit Geldstrafe bis zu 1500 M. bestraft.

Großhain, am 21. November 1919.

Einfuhrzulasskarten für Auslandsmehl.

I. Die Einfuhrzulasskarten für Auslandsmehl mit den Abschnitten 21, 22, 23, 24 sind, soweit es nicht bereits geschehen, als bald an die Bevölkerung auszugeben.
II. Die Bestimmungen, wonach diejenigen, die auf den Bezug von Auslandsmehl verzichten wollen, an dessen Stelle Inlandsmehl beziehen können, ist in Wegfall gekommen. Es werden sonach Zulasskarten für Inlandsmehl nicht mehr ausgeben.

Vertikales und Sächsisches.

Riesa, den 24. November 1919.
— Öffentliche Sitzung des Stadtvorstandes Kollegiums am Dienstag, den 25. November 1919, nachmittags 5 Uhr. Tagesordnung: 1. Erhebung eines Antrags zur Rechts-Grundbesitzsteuer. Berichterstatter: Herr Stadtverordneter Romberg. — 2. Verlängerung des Rechnungsjahres 1919 bis zum 31. März 1920. Berichterstatter: Herr Stadtverordneter Sande. — 3. Erhöhung der 10. Feuerungsbeiträge für Beamte, Lehrer, Rüstehändler und Hinterbliebene, sowie Gewährung sogen. Bekleidungsbeihilfen und Deckung des hierbei entfallenden Bedarfs. Berichterstatter: Herr Stadtverordneter Wendt. — 4. Erhöhung des Schulgeldes für die Oberrealschule i. G. Berichterstatter: Herr Stadtverordneter Gammig. — 5. Bewilligung einer Beihilfe für den Sächsischen Vertrauensrat in Berlin. — 6. Verpachtung von Areal an die Sächsische Mühlindustrie Hof & Coe und Verzichtstellung auf Ausbau der Straße 27 auf bestimmte Zeitdauer. Berichterstatter: Herr Stadtverordneter Raden. — 7. II. Nachtrag zur Ordnung für das Einigungsamt der Stadt Riesa vom 18. Juni 1918. — 8. Säugung der öffentlichen Lebensversicherungsanstalt der Sparkassen im Freistaate Sachsen. Berichterstatter: Herr Stadtverordneter Hoebe. — 9. Festlegung des Anfangsgehaltes für den neuangestellten Rechnungsbeamten. — 10. Antrag auf Gewährung von Aufwandsentschädigung an die unbed. Ratsmitglieder und die Stadtvorordneten.

Die Feier des Totensonntags galt diesmal im ganzen Weide, und so auch in unserer Stadt, vornehmlich dem im Weltkrieg gefallenen oder dahinter gebliebenen Soldaten. Auch der Gottesdienst in unserer evangelischen Kirche trug diesen Gedächtnisfeier Charakter. Ausgehend von dem Schriftwort I. Kor. 15,57: „Gott sei Dank, der uns den Sieg gegeben hat durch unsern Herrn Jesus Christus“ legte Herr Pastor Friedrich seiner einen tiefen Eindruck hinterlassenden Predigt folgende zwei Gedanken zu Grunde: „Groß und schrecklich ist die Macht des Todes, aber in Jesus Christus ist uns der Sieg über ihn gegeben.“ Die gottesdienstliche Feier wurde durch den Gesang einer Motette von W. Hauptmann gehoben. Mittags 12 Uhr fand ein Ehrengeläut mit den Glocken beider Kirchen statt. Der Himmel hatte gestern einen grauen, novemberlichen Trauermantel angelegt, er zeigte der Welt ein ernstes Gesicht, das der Stimmung des Tages entsprach. Den sonst so einjamen Ruhestätten unserer Vieben auf dem Friedhof brachte der Totensonntag wieder einen zahlreichen Besuch, und die Gräber schmückten Blumen und Kränze als Gruß des Lebens an die Abgeschiedenen. Auch an dem Ehrenkreuz für die gefallenen

Soldaten waren Blumensträußen niedergelegt worden. Der Dienst unserer für das Vaterland gestorbenen Söhne und Brüder möge uns immer als Beispiel vorantandem im Kampfe für eine bessere Zukunft Deutschlands.

— Kirchliches. Die Bibelkunde findet diese Woche anstatt Mittwoch Donnerstag statt. Vergl. die Kirchennachrichten in dieser Nummer.

— Als Ueberblick des Kirchenkonzerts am 2. November wurden durch Herrn Kirchenmusikdirektor Fischer 605 Mark der Sammlung zur Beschaffung neuer Glocken zugeführt.

— Konzert des Chorvereins Riesa. Einem zahlreichen Besuch hatte sich das 2. Konzert des diesigen Chorvereins zu erfreuen. Brachte das erste Konzert hauptsächlich kleinere Gesänge ohne Begleitung zur Ausführung, so hörten wir diesmal ausschließlich Chöre mit Orchester, insbesondere dem Chor des Tages entsprechende geistliche Musik. — Die altklassische Sinfonie Ouverture „Fidelio“ in A mit dem Schluss von R. Wagner bildete den willkommenen Auftakt. Beethoven's majestätische Symphonie und Schubert's gewaltige „Alpenmacht“ beschlossen den ersten Teil. Beide Gesänge sind ursprünglich für eine Singstimme mit Klavier geschrieben, jedoch die Orchesterbearbeitungen des vom Komponisten gewollten oft übersteigen. So konnten wir uns mit der vom Original stark abweichenden Bearbeitung der Symphonie von Beethoven in so hoher Tonart nicht freuen. — Den 2. Teil des Konzerts bildete die G-Dur-Messe von E. M. von Weber, des Schöpfers der romantischen Oper, der durch seinen „Freischütz“ unsterblich bleiben wird. Ueber den musikalischen Wert der aufgeführten Messe für die heutige Zeit läßt sich streiten, zumal der musikalische Inhalt oft den zeitlichen nicht deckt. Damit wollen wir keineswegs die mit viel Fleiß vorbereitete und deshalb wohlgeungene Ausführung des Werkes selbst schmälern. Der Chor leistete unter seinem rühmlich vorwärtsstrebenden Leiter — Herrn Swan Schwesbaum — das Beste, was sich jetzt in der für Chorleiter so schwierigen Zeit erreichen läßt. Auch der Stimmenausgleich zeigte seit dem ersten Konzert wesentliche Fortschritte. Jedoch würde der Chorklang des Soprans nicht so ebel, wie der der übrigen Stimmen. Deshalb möchten wir den zahlreichen Sopranstimmen etwas mehr Rückhaltung empfehlen; dem Tenor möchten wir die nötige Verstärkung durch Eintritt neuer Stimmen wünschen. Mit großer Eingabe führten die Vertreter der Quartette, welche ihren oft sehr schwierigen Anteil durch den Zusammenhang der Stimmen was in einigen Stellen von gar ebel, herrlicher Wirkung. Besonders hervorzuheben Frau Lotte Oberwein den Hergesang, wobei ihr die hohe Stimmlage ihres Organs sehr zusetzen kam. Volle

Anerkennung verdient auch der Tenorist, Herr Georg Spellebecker; seine weiche, klangvolle, in allen Lagen gut ausgeglichene Stimme zeigte eine vorzügliche Ausbildung. Frau Senta Reumann, die Vertreterin der Altpartie, ist im Besitz einer sympathischen Altstimme; sie fügte sich gut dem Hergesange ein. Lobend hervorheben müssen wir auch, daß unsere heimischen Bassisten, die Herren Fork Krause (in der Messe) und Rich. Seifert (in der „Alpenmacht“) den auswärtsigen Solisten nicht nachstanden. Das Orchester (zusammengesetzt aus Mitgliedern der ehemaligen sächsischen Garnisonkapelle und der Rauschen Artilleriekapelle aus Würzen) leistete in Anbetracht der wenigen Proben das Beste. Alles in allem, von einigen Unbebeben — Abweichungen des Chors vom Orchester und kleineren Fehlern der Solisten — abgesehen, gehört allen Mitwirkenden und dem Chorleiter unsere vollste Anerkennung und unser Dank für die dargebotene erhabene Kunstveranstaltung.

— Bäcker- und Konditoren-Versammlung. Mit der Bitte um Aufnahme berichtet man uns: Die für Freitag, den 21. d. M., einberufene Bäcker- und Konditorenversammlung war von 30-40 Berufskollegen besucht. Zunächst sprach Kollege Friedrich (Dresden) über das Thema „Gelber Bund oder freie Gewerkschaft“. Er schilderte darin in ausführlicher Weise den Wesensunterschied beider Verbände. Anschließend fand eine rege Diskussion statt. Zweiter Punkt der Tagesordnung war: „Sind unsere Lohn- und Arbeitsbedingungen in Riesa der Zeit gemäß?“ Auch dieser Punkt zeitigte eine rege Debatte. Folgende Resolution wurde mit 30 gegen 5 Stimmen angenommen: „Die heute, am 21. 11. 19 im „Volkshaus“ stattgefundene öffentliche Gesellen-Versammlung nimmt Kenntnis von den Ausführungen des Referenten. Sie spricht demselben ihre Zustimmung aus und erklärt, daß sie als die berufene Interessengruppe die Gewerkschaft, den Zentralverband der Bäcker und Konditoren Deutschlands, anerkennt, da selbige die notwendigen Kampfmittel besitzt und als reine Arbeitnehmervertretung in Frage kommt auf Grund ihrer Vergangenheit, Kämpfe und Verdienste um die Verbesserung der Lage der Gesellenchaft. Gleichzeitig beauftragt die Versammlung die Organisation, so bald als möglich für eine zeitgemäße Regelung der Lohn- und Arbeitsverhältnisse im hiesigen Orte zu sorgen. Die Versammlung verpflichtet sich, von nun an für eine stärkere Organisation einzutreten.“ Nach rege Debatte erklärte der Vorsitzende die Versammlung um 10 Uhr für beendet.

— Dresdener Landgericht. Die gefällte Rucherkammer! Der Arbeiter Max Hermann S. aus Leutenow bei Weissen war im Mai mit jenen Freunden

1000 Mark Deutsche Spar-Prämienanleihe bringen jährlich 50 Mark Sparzinsen, ausserdem Bonus u. Gewinne

... in Erfüllung gebracht werden...
... die Ausführung von...
... die Ausführung von...
... die Ausführung von...

Neueste Nachrichten und Telegramme vom 24. November 1919.

Stellungen der Berliner Arbeiter.
X Berlin. Ueber das Recht der Arbeiter...
... die Ausführung von...
... die Ausführung von...
... die Ausführung von...

... die Ausführung von...
... die Ausführung von...
... die Ausführung von...
... die Ausführung von...

Der Ausnahmestand über den Reichstag verhängt.

X Halle. Unter Verhängung der Ausnahmestellung...
... die Ausführung von...
... die Ausführung von...
... die Ausführung von...

... die Ausführung von...
... die Ausführung von...
... die Ausführung von...
... die Ausführung von...

Bermittlung.

Eine wertvolle Ursache der...
... die Ausführung von...
... die Ausführung von...
... die Ausführung von...

... die Ausführung von...
... die Ausführung von...
... die Ausführung von...
... die Ausführung von...

... die Ausführung von...
... die Ausführung von...
... die Ausführung von...
... die Ausführung von...

... die Ausführung von...
... die Ausführung von...
... die Ausführung von...
... die Ausführung von...

... die Ausführung von...
... die Ausführung von...
... die Ausführung von...
... die Ausführung von...

... die Ausführung von...
... die Ausführung von...
... die Ausführung von...
... die Ausführung von...

... die Ausführung von...
... die Ausführung von...
... die Ausführung von...
... die Ausführung von...

... die Ausführung von...
... die Ausführung von...
... die Ausführung von...
... die Ausführung von...

... die Ausführung von...
... die Ausführung von...
... die Ausführung von...
... die Ausführung von...

... die Ausführung von...
... die Ausführung von...
... die Ausführung von...
... die Ausführung von...

Neubestellungen auf das Niefer Tageblatt für Dezember

Die schöne Melusine.
Roman von G. Conrath-Müller.
20. Fortsetzung.
"Weinst du?" fragte er.
"Ich nicht energisch."
"Ich fühle es, er ist gut. Und du bist es auch, trotzdem du manchmal böse Worte sprichst. Die kommen nicht aus deinem Herzen und tun dir selber weh."
"Er streichelte ihre Hand und ließ sie los.
"Du hast kluge helle Augen, Winifred. Und glaube es ruhig - dir bin ich gut - weil du ein guter Mensch bist. Und mich ist mir doch daraufhin einmal näher ansehen. Komm, will ich aber mein Kiderchen machen - das habe ich mit angesehen in meiner Einsamkeit. Du hast hübsch mit mir geplaudert - ich hoffe, es war nicht das letzte Mal."
"Sie rückte noch einmal sorgfältig an der Ledertasche und den Rissen und ging still hinaus.
"Als sie ins Wohnzimmer trat, stand Lutz noch am Fenster und seine Hände und Schwestern sahen am Kamin.
"Wo bleibst du so lange, Winifred?" fragte Rütze.
"Onkel Rudolf wollte noch ein wenig mit mir plaudern, ehe er einsteigt," erwiderte Winifred unbesorgt.
"Lutz hatte sich schnell umgewandt. Der Mann, der noch auf seinen Füßen lag, verschwand schnell. Er saß Winifred einen Bissen hin.
"Nehmen Sie Platz, Winifred. Sie sind gewiß müde, da Sie gestern Abend so lange gearbeitet haben."
"Sie schüttelte den Kopf und sah erwidert zu ihm auf.
"O nein, ich bin gar nicht müde."
"Wie wäre es denn mit einer kleinen Beemahme durch den Wald. Es ist so herrliches Wetter und Sie kommen wenig ins Freie."
"Sie sah verlegen nach hinten.
"Ja - es ist wunderschön draußen - ich möchte wohl in den Wald gehen."
"Also dann kommen Sie, Winifred. Rütze, begleitet ihn und mich."
"Wein, ich habe keine Lust. Spazierengehen ist langweilig."
"Ich möchte wohl wissen, ob es etwas auf der Welt gibt, was dir nicht langweilig erscheint."
"Ich weiß das, Lutz, wenn ich wie du in Berlin lebe"

... die Ausführung von...
... die Ausführung von...
... die Ausführung von...
... die Ausführung von...

... die Ausführung von...
... die Ausführung von...
... die Ausführung von...
... die Ausführung von...

Die Arbeiterbewegung in Deutschland... Die Arbeiterbewegung in Deutschland...

Die Arbeiterbewegung in Deutschland... Die Arbeiterbewegung in Deutschland...

Die Kosten des Metallarbeiterstreiks.

In einer Berliner Versammlung der Gewerkschaften... In einer Berliner Versammlung der Gewerkschaften...

Der Aufbruch in Ägypten.

England führt die Sorgen, die ihm seine Weltberühmtheit anferlegt, heute, da es sie allumfassend und unanwehbar gemacht zu haben scheint, mehr denn je. Das Wort vom Selbstbestimmungsrecht der Völker hat in den westlichen Ländern geduldet und lang verschüttete Kräfte...

Der Delegationsrat über Ägypten verhandelt.

Als Folge des Zwischenfalls in Alexandria hat die britische Regierung die Infraktion der Kriegsjahre und die Verhandlung des Belagerungshandels verweigert. Nach dem Scheitern von Lord Cromer und Ibrahim Sidki...

Zagegeschichte.

Die große Gefahr im deutschen Volkstum. Eine letzte Seite zeigt, was die Engländer der Tätigkeit des deutschen Völkchens alles kosten, erfüllt allen Grund der „großen Gefahr“ ihren Diktator. Wir erfahren, welche die deutsche Arbeiterbewegung der hohen Druck- und Verdrängung des Auslandes gegenüber haben, eine betrübliche Seite ihrer weniger dringlich gewordenen Seite in diese Stunden zu lassen. Es scheint, daß es in diesem Land der geringen Lebensformen in demselben Maße gibt, die die europäischen Völker für die Überlegenheit an einer 75 Prozent unterliegen, was sehr erschreckend ist, wenn man bedenkt, daß der Durchschnittslohn der deutschen Arbeiter im Vergleich zum Tag beträgt. In dieser Weise wird und vermehrt die Gefahr von autoritativer Seite geschildert. Die große Gefahr stellt in uns jeder in Deutschland eine große Rolle. Wir zeigen sie hier in einer besonderen Form, die den deutschen Arbeiter zu denken geben mag.

Die Arbeiterbewegung in Deutschland... Die Arbeiterbewegung in Deutschland...

Die Arbeiterbewegung in Deutschland... Die Arbeiterbewegung in Deutschland...

Die Arbeiterbewegung in Deutschland... Die Arbeiterbewegung in Deutschland...

Die Arbeiterbewegung in Deutschland... Die Arbeiterbewegung in Deutschland...

Die Arbeiterbewegung in Deutschland... Die Arbeiterbewegung in Deutschland...

Die Arbeiterbewegung in Deutschland... Die Arbeiterbewegung in Deutschland...

Die Arbeiterbewegung in Deutschland... Die Arbeiterbewegung in Deutschland...

Die Arbeiterbewegung in Deutschland... Die Arbeiterbewegung in Deutschland...

Die Arbeiterbewegung in Deutschland... Die Arbeiterbewegung in Deutschland...

Die Arbeiterbewegung in Deutschland... Die Arbeiterbewegung in Deutschland...

Die Arbeiterbewegung in Deutschland... Die Arbeiterbewegung in Deutschland...

Die Arbeiterbewegung in Deutschland... Die Arbeiterbewegung in Deutschland...

Die Arbeiterbewegung in Deutschland... Die Arbeiterbewegung in Deutschland...

Die Arbeiterbewegung in Deutschland... Die Arbeiterbewegung in Deutschland...

Die Arbeiterbewegung in Deutschland... Die Arbeiterbewegung in Deutschland...

Die Arbeiterbewegung in Deutschland... Die Arbeiterbewegung in Deutschland...

Die Arbeiterbewegung in Deutschland... Die Arbeiterbewegung in Deutschland...